



FALLGESCHICHTEN: WAS IST DIE URSACHE?

Hier sind zwei Fallgeschichten von Hunden mit problematischem Verhalten. Was könnten die Ursachen dafür sein? Deine Aufgabe ist es, sie herauszufinden – mit den Informationen, die hier schon enthalten sind und mit dem, was du mit zusätzlichen Fragen herausbekommst. Du kannst mir deine (möglichst gesammelten) Fragen per Mail stellen oder in unserer Facebook-Gruppe. Die Auflösung gibt es dann gegen Ende der Woche.

Beispiel BIBI

Lisa wohnt mit ihrer Tochter Stefanie zusammen in einer schönen Wohnung mit Garten. Vor 1 Monat haben sie die kleine Mischlingshündin Bibi aus dem Tierheim geholt. **Bibi** war anfangs recht scheu und etwas ängstlich, hat sich aber in der Wohnung gut eingewöhnt. In den Garten geht sie aus unerfindlichen Gründen gar nicht gern. Probleme gibt es eigentlich nur mit dem Lebensgefährten von Lisa, mit Arthur. Arthur kennt sich zum Glück gut mit Hunden aus, er hat schon als Kind einen Schäferhund gehabt und auch danach immer wieder mit Hunden zusammen gelebt. Aus beruflichen Gründen kann er selber keinen Hund haben und sich umso mehr gefreut, nun bei Lisa wieder Hundegesellschaft vorzufinden. Er bemüht sich wirklich intensiv um das Vertrauen von Bibi, er macht mir ihr extra lange Spaziergänge durch die Weingärten und bis in die Hundezone, damit sie dort auch mal ohne Leine laufen und mit anderen Hunden Kontakt haben kann. Aber statt besser wird es mit Bibi eher schlimmer: draußen zieht sie an der Leine, was das Zeug hält; und drinnen geht sie ihm überhaupt nicht zu, letztens hat sie ihn auf dem Sofa sogar angeknurrt. Sicherheitshalber darf Bibi jetzt nicht mehr aufs Sofa und auch nicht mehr im Bett schlafen. Könnte es sein, dass sie einfach keine Männer mag?



Beispiel ARON

Aron ist 7 Jahre alt, Schäfermix, männlich, kastriert. Frau Meier hat ihn vor 2 Jahren aus dem Tierheim geholt. Aron ist sehr lieb und verschmüsst, sehr bewegungsfreudig und aktiv. Sie gehen viel mit ihm spazieren und spielen mit ihm im Garten als Ausgleich dafür, dass er mehrmals die Woche 4-5 Stunden allein zu Hause sein muss. Hundeschule haben sie versucht, hat ihnen aber nicht gefallen. Außerdem war Aron dort ganz durchgedreht. Die wichtigsten Signale beherrscht er sowieso, also ist die Hundeschule eigentlich nicht nötig. Das Problem ist, dass Aron sehr viel bellt: er bellt im Haus, er bellt auf Spaziergängen, vor allem, wenn sie andere Hunde treffen. Dann zieht er auch wie verrückt an der Leine, allerdings zieht er die meiste Zeit an der Leine.